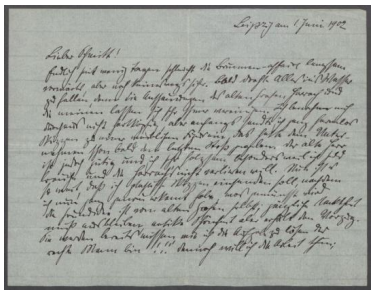
G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 17.11.2026

Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Erwähnte Personen	Max Klinger Ferdinand Graf von Harrach
Datierung	01.06.1902
Umfang	1 Brief, 3 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.1_006
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3379880
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Brief von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Leipzig am 1. Juni 1902

Lieber Schmitt!

Endlich seit wenig Tagen schleicht die Brunnen-affaire(1) langsam vorwärts, aber noch keineswegs sicher. Bald drohte alles ins Wasser
zu fallen, denn die Auffassungen des alten Grafen Harrach(2) und die meinen lassen sich sehr schwer vereinigen. Ich benahm mich durchaus nicht hartköpfig, aber anfangs sandte ich ganz furchtlos Skizzen zu einer weiblichen Figur ein, das hatte dem Unternehmen schon bald den letzten Stoß gegeben. Der alte Herr ist jedoch gütig und ich sehr folgsam, besonders weil ich Geld brauche und die Harrach's nicht verlieren will. Nun ist es so weit, daß ich plastische Skizzen einsenden soll, nachdem ich nun ganz genau erkannt habe, was gewünscht wird.
Die Grundidee ist vom alten Grafen selbst; gänzliche Nacktheit muß ausbleiben, antike Schönheit aber erhält den Vorzug.
Sie werden bereits wissen, wie ich die Aufgabe zu lösen der

rechte Mann bin!!! Dennoch will ich die Arbeit thun;

einen künstlerischen Fortschritt kann die einstige fertige Figur aber niemals für mich bedeuten.

In dieser langen Zeit bisher brachte mir das Warten auf die Harrach[2]'schen Antworten manche verdrießliche Stunden. Zuletzt wurde ich dann endlich klug und wartete überhaupt nicht mehr; sondern wandte mich ganz und gar meiner dekorativen Malerei zu. Ein großer Schinken[3], 4 mtr. : 2,55 mtr., steht jetzt fertig da; er ist sehr bunt und unverkennbar in der Absicht; zwei kleinere sollen nun weiter entstehen – bei dem Schnellmalen, oder besser Stückweise-Malen, muß man die Ohren verdammt spitz halten. Es ist schwer, den rechten Grad der Dekoration in der Ausführung zu finden, da ja das Material noch lange nicht genügend zur Einfachheit zwingt.

Ich habe keinen Mann, mit dem ich reden kann, es ist vielleicht auch nicht notwendig; aber doch wäre es manchmal sehr schön gewesen, wenn ich ~~ich~~ Sie hätte haben können.

Mit Klinger[4] ist nichts anzufangen; er lebt in beständiger

Zerstreutheit. Einmal nur war ich wieder bei ihm, und ich werde dort
nur unzufrieden ob seines enormen Reichtum's. Hätte ich Mittel, schon längst stünde in meinem Atelier eine Plastik nach meinem Sinne. Übrigens kaufte Klinger[4] auch meinen Faust[5], was mir viel Freude macht.

Täglich denke ich stark an Sie, und längst schon hätten Sie eine Antwort auf Ihren guten Brief; tags bin ich aber sehr thätig, und die Abende sind kurz und bestehen nur aus Mahlzeit, Spaziergang und baldigem Schlaf. So fühle ich mich unendlich wohl. Könnte ich Sie von Zeit zu Zeit einmal haben, ich glaube, es fehlte mir dann nichts mehr. – Und wie geht es nun Ihnen? Was denken Sie über ein Wiedersehen? Schreiben Sie, daß ich kommen soll, und ich thue es. Leider aber müßte ich allein ~~s~~ reisen, da meine Frau in einem Tage die doppelte Strecke nicht gut vertragen würde. Und übernachten will ich in Dresden wegen meines Bruders prinzipiell nicht. Ebensogern als Kommen würde ich Sie hier sehen und möchte gern die Unkosten tragen; gefällt Ihnen das nicht? Geht es Ihrer Braut gut?

Meine und meiner Frau beste Grüße; auch an Ihre Frau Mutter und besonders Sie, lieber Freund,

ganz Ihr Kolbe.

Anmerkungen

(1) Werk Georg Kolbes, Badende (Brunnenfigur für Ferdinand Graf Harrach), 1902, s. Hermann Schmitt: Georg Kolbe, in: Zeitschrift für Bildende Kunst, Januar 1904, S. 81 f., Abb. S. 82

(2) Harrach, Ferdinand Graf von (27.2.1832, Rosnochau – 13.2.1915, Berlin), Landschafts-, Historien- und Porträtmaler; Vater von Hans Albrecht Graf von Harrach, Bildhauer (11.2.1873, Florenz – 22.10.1963, Hohenried) http://d-nb.info/gnd/119540479

(3) unbekanntes Werk Georg Kolbes

(4) Klinger, Max (18.02.1857, Leipzig – 04.07.1920, Großjena), Künstler, Maler, Radierer, Grafiker, Bildhauer http://d-nb.info/gnd/118563335

(5) Faust-Zyklus, Werk Georg Kolbes: "Aus Goethes Faust", bestehend aus 23 Farblithographien, erschienen 1902